

Vergnügliche Reiterrallye

Unterhaltsames Miteinander von Pferd und Reiter beim Reiterverein Engensen

Engensen. Zwei Jahre nach der Coronapause ging die traditionsreiche Reiterrallye des Reitervereins Engensen wieder an den Start. Seit 1998 veranstaltet der Reiterverein jährlich die Reiterrallye rund um Engensen, seit 2008 jeweils am 3. Oktober. Die Gegend um Engensen ist ein beliebtes Reitrevier, so dass die Rallye alljährlich viele Reiterinnen und Reiter anlockte.

Nach der „Zwangspause“ in den Jahren 2020 und 2021 gaben sich in diesem Jahr am 3. Oktober 14 Teams mit jeweils zwei bis vier Reitern, insgesamt 43, bei bestem Wetter ein Stelldichein auf dem Reitplatz Engensen am Karl-Jäger-Weg.

Interessante Teamnamen wurden gemeldet wie z.B. Desperate Housewives oder Black & White mit Schimmel und Rappe. Besonders fiel das Team Dick & Doof auf, bei dem nicht nur die Reiterinnen, sondern auch die Pferde als Laurel and Hardy

verkleidet waren. Daran merkt man, dass hier nicht unbedingt der sportliche Ehrgeiz, sondern auch der Spaß eine große Rolle spielt.

Die Aufgaben, die während der ca. 18 km langen Strecke an sechs Stationen zu bewältigen waren, hatten auch eher etwas mit Geschicklichkeit als mit sportlichen Höchstleistungen zu tun. Auch der sichere Umgang mit dem Pferd wurde an den Stationen geprüft. Dabei konnten die Reiter Punkte sammeln: Am Ende siegten das Team mit den meisten Punkten, aber auch das letzte Team konnte einen Preis mit nach Hause nehmen.

In der ersten Aufgabe mussten zwei Reiter nebeneinander einen engen Slalom um aufgestellte Fässer möglichst schnell bewältigen. Damit sie sich nicht zu weit voneinander entfernten,



Gar nicht so einfach, den Slalom auf diese Weise aneinander gebunden zu absolvieren.

FOTOS: WILFRIED KÜNSTLER

wurden ihre Helme mit zwei Nylon-Strumpfhosen verbunden. Löste sich die Verbindung, musste neu gestartet werden. In der zweiten Aufgabe musste ein Teammitglied den Sattel auf dem Pferd ohne

Zuhilfenahme der Hände besteigen. Trotz der Option von drei Versuchen gelang es nicht allen Teams.

Der Wassertransport mit Hilfe eines Schwammes ist auch ein beliebtes Spiel. Damit die Reiterinnen und Reiter nicht vom Pferd absteigen müssen, sind die Wasserbehälter auf Metallfässern aufgestellt. Das Problem dabei ist, dass die meisten Pferde Metallfässer in der freien Natur als Fremdkörper und damit als hochgefährlich ansehen und sich weigern, sich diesen zu nähern.

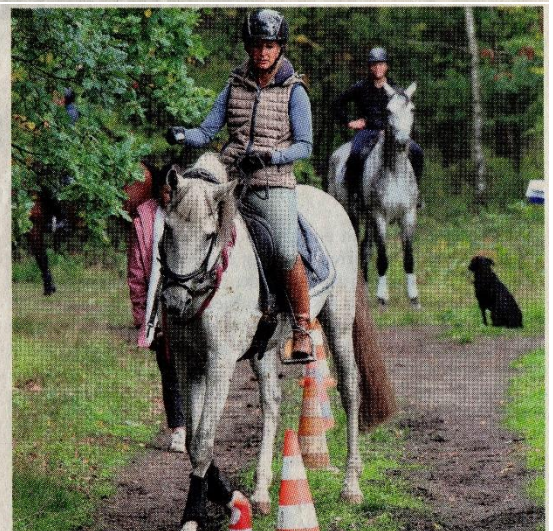
Eierlaufen als Spiel ist vielen bekannt, es aber im Sattel durch-

zuführen ist bei dem zerbrechlichen Transportgut eine echte Herausforderung. An einer Station musste ein Teammitglied Musiktitel und Interpreten erraten. Damit bei dem anderen Teammitglied keine Langeweile aufkam, durfte das zweite Teammitglied während der gesamten Ratezeit Seilspringen. Für jede Pause wurden von dem mühsam erratenen Musiktiteln wieder Punkte abgezogen.

Am Ende musste ein Gymnastikball mit Hilfe eines Besens über einen Stangen-Parcours gerollt werden. Hier besteht das Problem ebenfalls darin, dass sowohl bunte Gymnastikbälle als auch Besen in der Hand des Reiters/der Reiterin beim Pferd Ängste hervorrufen können. Auf halber Strecke konnten Reiter und Pferde eine Pause einlegen. Der Reiterverein

hielt kostenlos Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränke bereit. So konnte man sich für den zweiten Teil der Strecke und für die restlichen Aufgaben noch einmal stärken.

Am Ende warteten war dann auf dem Reitplatz mit selbstgemachten Salaten, Brühwürstchen sowie auch noch einmal Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl gesorgt. Gegen einen kleinen Obolus konnte man sich so die Wartezeit bis zur Siegerehrung verkürzen. Jedes Team bekam bei der Siegerehrung am Ende einen Preis. Je weiter man vorne platziert, desto eher konnte man sich aus dem reichhaltigen Angebot an Preisen, die zu einem großen Teil gespendet waren, etwas Passendes aussuchen. Die erstplatzierten „Deisterreiter“ hatten somit zunächst die freie Auswahl. Die weite Anreise hatte sich gelohnt.



Eine echte Herausforderung: Eierlaufen hoch zu Ross.